

ten. Dann wird diskutiert. Einen recht guten Eindruck vom Inhalt eines Erfahrungsaustausches können u. E. die Darlegungen des Genossen Harry Strohschein, Diplom-Gesellschaftswissenschaftler, Zirkelleiter in der Ausbildungsabteilung Eisleben, geben. Er ging z. B. auf die Frage ein: Wie müssen die Jugendlichen auf die Zirkel vorbereitet werden, was muß dabei der Zirkelleiter tun?

„Wir müssen die Jugendlichen zum Selbststudium befähigen“, sagte Genosse Strohschein. „Wir müssen ihnen vor Beginn des Zirkels einige wichtige Hinweise geben. Das beginnt z. B. damit, daß die historische Situation erklärt wird, in der das zu studierende Werk entstanden ist, sonst kann es beim Studium Komplikationen geben. Wichtig ist sicherlich auch, daß in den Zirkelstunden bestimmte Begriffe des Marxismus-Leninismus erklärt werden. Es ist genauso unsere Aufgabe als erfahrene Parteipropagandisten, den Jugendlichen beizubringen, wie sie studieren sollen. Es genügt dabei nicht, das den Jugendlichen nur zu erklären, sondern der Zirkelleiter muß das den Jugendlichen in den ersten Zirkelstunden regelrecht zeigen und vor-machen. Es empfiehlt sich auch, unseren jugendlichen Zirkelteilnehmern exakte Fragen zu geben, die sich auf ein bestimmtes Gebiet beziehen. Dadurch sind die Jugendlichen beim Studium gezwungen, sich auf dieses Gebiet zu konzentrieren. Derartige Fragen sollten natürlich auch gegenwartsbezogen sein und dadurch die Jugendlichen veranlassen, für das Heute Schlußfolgerungen zu ziehen.“

Wir haben «den Genossen Strohschein etwas ausführlicher zitiert, um folgendes zu verdeutlichen:

1. Bei einem solchen Erfahrungsaustausch sprechen wirklich erfahrene Parteipropagandisten.
2. Sie beschränken sich in ihren Darlegungen zumeist auf die Behandlung nur eines Pro-

blems. 3. Sie berücksichtigen auf jeden Fall, wer die Zirkelteilnehmer sind, weil das für die Schlußfolgerungen bestimmend ist. 4. Methodische Ratschläge und Hinweise stehen im Vordergrund.

Soviel zu den Erfahrungsaustauschen. Was nun unmittelbar die theoretischen Anleitungen betrifft, so sind wir ständig darum bemüht, hervorragende Lektoren und Propagandisten dafür zu gewinnen. Im vergangenen Studienjahr z. B. führten wir eine Propagandistenveranstaltung für die Zirkelleiter des FDJ-Schuljahres mit dem Genossen Rudi Singer, Chefredakteur des „Neuen Deutschland“, durch. Genosse Singer sprach zu aktuellen Fragen unserer nationalen Politik und zeigte den Propagandisten, wie man überzeugend argumentieren kann.

Für die Zirkelleiter, die erstmalig vor der Aufgabe stehen, einen Zirkel zu gestalten, führen wir Kurzlehrgänge an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus durch. In den Kurzlehrgängen studieren die Zirkelleiter gründlich die Literatur und behandeln in seminaristischer Form die einzelnen Themen. Gleichzeitig wird für sie am praktischen Beispiel demonstriert, wie ein Zirkel durchgeführt werden sollte. Auch dabei wieder werden die besten Erfahrungen vermittelt und Hinweise zur interessanten Gestaltung gegeben.

Entsprechend dem Programm des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend studieren die Jugendlichen nun schon einige Monate unsere wissenschaftliche Weltanschauung, sie erwerben weiteres theoretisches Rüstzeug, das dazu beiträgt, ihrer künftigen Rolle als Hausherrn unserer sozialistischen Gesellschaft gerecht zu wer-

^en^

Herbert Röbler
Sekretär der Kreisleitung der SED
VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“

M@tfe»disch® Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodische

prozeß. Darum sollte der Zirkelleiter stets mit graphischen Darstellungen, Statistiken, Bildern usw. arbeiten.

Der Abschluß des Seminars:

- 0 Zusammenfassung geben (wenn möglich mit konkreten Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit);
- 0 das Selbststudium (soweit möglich) einschätzen, ebenso die Mitarbeit der Teilnehmer;

Q Hinweise für vertiefendes Studium bzw. Weiterführung der Diskussion (in Parteiversammlung u. ä.) geben.

0 Hauptfragen sowie das Ziel des nächsten Seminars und die zu studierende Literatur bekanntgeben.

Die Auswertung:

- 4) Zuerst sollten Gedanken mit dem Zirkelassistenten und einzel-

nen Teilnehmern über das Ergebnis des Zirkels ausgetauscht werden;

0 Auswertung mit der Parteileitung (vor allem der inhaltlichen Probleme und der Beteiligung der Genossen);

0 Bericht an die übergeordnete Leitung (gemeinsam mit der Parteileitung der Grundorganisation).

Joachim Eichstädt